

## Vorbericht

Für den Rettungsdienst Eigenbetrieb des Landkreises Teltow-Fläming wurde gemäß den Vorschriften der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung - EigV)<sup>1</sup> der Wirtschaftsplan 2012 aufgestellt.

Der Wirtschaftsplan besteht aus den Festsetzungen gemäß § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV, dem Erfolgsplan 2012 (§ 15 EigV) und dem Finanzplan 2012 (§ 16 EigV). Dem Wirtschaftsplan ist dieser Vorbericht und als Anlage eine Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen, eine Stellenübersicht, eine Aufstellung der geplanten Investitionsmaßnahmen und eine Übersicht der in den Vorjahren genehmigten und davon bereits in Anspruch genommenen Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beigelegt.

Der Wirtschaftsplan 2012 weist Erträge in Höhe von 9.551.600 EUR und Aufwendungen in Höhe von 9.504.150 EUR aus. Im Jahresergebnis ergibt sich ein geplanter Gewinn in Höhe von 47.450 EUR. Das Jahresergebnis soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird mit 750.000 EUR festgesetzt.

Die Höhe des Eigenkapitals soll im Wirtschaftsjahr 2012 nicht verändert werden.

Der Finanzplan weist für 2012 kumuliert einen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 468 TEUR aus, bei Abschreibungen in Höhe von 623 TEUR und Auflösungen von Rückstellungen für Kostendeckungsausgleich im Umfang von 202 TEUR. Bei einem Finanzierungsbedarf der Investitionen in Höhe von insgesamt 794 TEUR, einem geplanten Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -23 TEUR beläuft sich der voraussichtliche Finanzmittelbestand am Ende des Wirtschaftsjahres auf 1.424 TEUR.

Die Liquidität ist bei Inkrafttreten der Gebührensatzung Rettungsdienst 2012 mit Wirkung zum 01.01.2012 gesichert.

Im Wirtschaftsplan 2012 sind Investitionen in einem Umfang von 794.000 EUR vorgesehen. Hieraus sollen die Beschaffung von 4 Rettungswagen, 1 Notarzteinsatzfahrzeug, 1 Dienstfahrzeug, medizinisch-technischer Ausrüstung und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung beschafft werden.

Zur Erreichung eines Versorgungsgrades der Hilfsfrist in der Notfallrettung (15 Minuten) in 95 % der Notfälle werden 2012 weitere Maßnahmen zur Erweiterung der Kapazitäten an Rettungswagen gemäß dem Ergebnis der Organisationsuntersuchung 2011 durchgeführt.

Im Zusammenhang mit dem Betrieb der Regionalleitstelle und der schrittweisen Einführung des Digitalfunks kann nicht ausgeschlossen werden, dass kurzfristig zusätzliche Ausgaben für konsumtive und investive Maßnahmen erforderlich sind.

---

<sup>1</sup> Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung - EigV) vom 26.03.2009 (GVBl. II Nr. 11, Seite 150 vom 27. April 2009)

### Finanzbeziehungen mit dem Landkreis

Durch den Landkreis ist von den Gesamtaufwendungen für die Aufgaben der Leitstelle in Höhe von 836.675 EUR der auf den Brand- und Katastrophenschutz entfallende Anteil von 34,8 % 315.300 EUR zu erstatten.

Für Leistungen des Rettungsdienstes im Zusammenhang mit der Sanitätsabsicherung von Brandeinsätzen der Feuerwehren sind nach Maßgabe der Gebührensätze des Rettungsdienstes Kostenerstattungen in Höhe von 17.000 EUR geplant.

Durch den Landkreis sind die bestehenden Kommunalkredite für die Rettungswachen Jüterbog (600,0 TEUR) und Baruth (450,0 TEUR) mit insgesamt 1.050 TEUR zu besichern.

**Wirtschaftsplan 2012**  
Zusammenstellung nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV  
für das Wirtschaftsjahr 2012

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat der Kreistag durch Beschluss vom ... den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

1.	Es betragen	
1.1	im Erfolgsplan	
	die Erträge	9.551.600 EUR
	die Aufwendungen	9.504.150 EUR
	der Jahresgewinn	47.450 EUR
	der Jahresverlust	0 EUR
1.2	im Finanzplan	
	Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	468.000 EUR
	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	794.000 EUR
	Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	23.000 EUR
2.	Es werden festgesetzt	
2.1	der Gesamtbetrag der Kredite auf	0 EUR
2.2	der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0 EUR
2.3	Höchstbetrag der Kassenkredite	750.000 EUR

Luckenwalde, den

---

Landrat

## Erfolgsplan 2012

	Ansatz 2012 in EUR	Vgl.-Zahlen 2011 in EUR	GuV 2010 in TEUR
1. Betriebliche Erlöse	9.003.000	8.218.900	7.637
2. Sonstige betriebliche Erträge	335.300	349.420	394
davon Erträge aus Absicherung	17.000		
davon Zuweisung des Landkreises	315.300		
Summe der Erträge	9.338.300	8.568.320	8.031
3. <u>Materialaufwand</u>			
a) medizinische Verbrauchsmaterialien	286.100	199.600	232
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.236.700	6.615.600	5.866
	7.522.800	6.815.200	6.098
4. <u>Personalaufwand</u>			
a) Löhne und Dienstbezüge	229.200	183.300	307
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für die Unterstützung	66.950	57.560	84
	296.150	240.860	391
5. Abschreibung auf Sachanlagevermögen	622.600	488.780	513
6. <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>			
Wartungs- und Instandsetzungsaufwand	123.600	78.920	70
Raum- und Grundstücksaufwand	220.200	187.610	206
Verwaltungsaufwand	77.600	85.890	75
Fahrzeugaufwand	334.200	252.700	298
Kosten Querschnittsämter	20.000	60.000	60
Wirtschaftsaufwendungen	108.000	99.900	98
Sonstiger Personalaufwand	67.000	39.700	56
Übrige Aufwendungen	74.500	66.400	108
	1.025.100	871.120	971
Summe der Aufwendungen	9.466.650	8.415.960	7.973
7. Zinsen und ähnliche Erträge	10.300	11.000	9
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.500	38.000	22
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-155.550	125.360	45
10. Erträge aus Kostendeckungsausgleich	203.000	0	309
11. Aufwendungen aus Kostendeckungsausgleich	0	0	
12. Jahresgewinn	47.450	125.360	354
<b><u>nachrichtlich</u></b>			
<u>Behandlung des Jahresgewinns</u>			
zur Tilgung des Verlustvortrags			
auf neue Rechnung vorgetragen			354

Der Erfolgsplan weist neben den Planzahlen für das Wirtschaftsjahr 2012 zum Vergleich die Zahlen des Erfolgsplans 2011 und die abgerundeten Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) des Wirtschaftsjahres 2010 aus. Nachfolgend werden wesentliche Positionen des Erfolgsplans erläutert:

#### 1. Betriebliche Erlöse

2012 9.003.000 EUR

Aus den prognostizierten betrieblichen Leistungen des Rettungsdienstes werden auf der Grundlage der für das Jahr 2012 kalkulierten Gebührensätze Erlöse in Höhe von 9.004.000 EUR erwartet.

#### Struktur der betrieblichen Erlöse

Leistung	geplante Erlöse in EUR	Anteil in %
Einsatz von Rettungswagen	5.723.000	58,3
Einsatz von Krankentransportwagen	325.000	3,6
Einsatz von Notarzteinsatzfahrzeugen	1.201.000	13,3
Einsatz von Notärzten	1.419.000	15,8
Kilometeraufschlag	335.000	3,0
Gesamt	9.003.000	94,0

Der Kalkulation liegt folgende Prognose der gebührenrelevanten Leistungen zu Grunde.

#### Prognose fakturierbarer Leistungen

	Durchschnittliche Anzahl der fakturierbaren Einsätze		Anzahl der abrechenbaren Kilometer Jahreswert
	monatlich	Jahreswert	
Rettungswagen	1.047	12.560	517.870
Krankentransportwagen	175	2.100	137.200
Notarzteinsatzfahrzeug	508	6.100	181.200
Notarzteinsätze	508	6.100	
Gesamt	2.238	26.860	836.270

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

2012      335.300 EUR

Der Landkreis hat von den voraussichtlichen Kosten für die Leitstelle/ Regionalleitstelle, die mit 841.673 EUR kalkuliert sind, den Aufwandsanteil für Brand- und Katastrophenschutz in Höhe von 315.300 EUR zu erstatten. Darüber hinaus trägt der Landkreis die kalkulierten Kosten für die Absicherung des Eigenschutzes der Einsätze von Feuerwehren im Umfang von 17.000 EUR.

## 3. Materialaufwand

2012      7.522.800 EUR

Die Aufwendungen für medizinisches Verbrauchsmaterial wird aufgrund des Ausbaus der Fahrzeugvorhaltung in der Notfallrettung über dem Ergebnis 2010 und dem Plan 2011 erwartet; sie entsprechen der Entwicklung der Einsatzzahlen im Planjahr.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Kostenerstattungen an die Leistungserbringer im Rettungsdienst des Landkreises für deren Personaleinsatz auf Rettungswachen.

Kostenstelle / Position	Kosten in TEUR	Anteil an Gesamt- kosten
a) Aufwendungen für betriebsfremdes medizinisches Personal (Notärzte)	1.391,0	16,5%
b) Personalkostenerstattung an Leistungserbringer (DRK, ASB, JUH)	4.904,1	58,0%
c) Erstattung Verwaltungsaufwand der Hilfsorganisationen	193,6	2,3%
d) Bereitschaftssystem Leitende Notärzte und Organisatorischer Leiter RD	37,5	0,4%
e) Kostenanteil an der Regionalleitstelle	710,5	8,4%
Gesamt	7.236,7	78,2%

Die Hilfsorganisationen haben einen vertraglichen Anspruch auf Verwaltungskostenerstattung nach dem Umfang des gestellten Personals und der betriebenen Rettungswachen. Der größte Anteil mit 150 TEUR, das sind 79%, entfällt auf den DRK Kreisverband Fläming-Spreewald, der 6 Wachen betreibt.

Qualifizierte Notärzte und Mitarbeiter des DRK betreiben ein Diensthabendensystem von Führungsfunktionen (Leitender Notarzt und Organisatorischer Leiter Rettungsdienst) für Großschadenslagen. Für die Vergütung der Bereitschaftszeiten sind Ausgaben von 37,5 TEUR veranschlagt.

Dem Kostenanteil des Landkreises an der Regionalleitstelle liegen im Jahr 2012 zurechenbare (geplante) Gesamtkosten der Regionalleitstelle Brandenburg von 2.073,6 TEUR zugrunde. Auf den Landkreis Teltow-Fläming entfällt gemäß dem Verteilungsschlüssel des § 7 der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Regionalleitstelle ein Anteil von 34,8 %.

#### 4. Personalaufwand

2012      296.150 EUR

Der Personalaufwand erfasst die Kosten für 4 Beschäftigte und 2 Beamten des Eigenbetriebes. Die Aufwendungen bemessen sich an den tariflichen Vorgaben des TVöD und den besoldungsrechtlichen Vorschriften für Beamte. Im Wirtschaftsjahr wird ein Stelle Leiter Rettungsdienst besetzt.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen beinhalten die für Beschäftigte des Eigenbetriebes zu entrichtenden Sozialversicherungsbeiträge, die Aufwendungen für die Altersversorgung und die Aufwendungen für die Unfallversicherungen sowie Beiträge zur Versorgungskasse.

#### 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

2012      622.600 EUR

Das vorhandene Anlagevermögen des Rettungsdienstes wird unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge im Geschäftsjahr fortgeschrieben. Die Abschreibungen werden an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen und ausschließlich nach der linearen Methode vorgenommen. Der größte Anteil an der Abschreibung wird durch den Fahrzeugpark bewirkt.

#### 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

2012      1.025.100 EUR

Der Wartungs- und Instandsetzungsaufwand erfasst alle notwendigen Maßnahmen zur Funktionssicherung der Rettungswachen und des Funk- und Alarmnetzes im Landkreis für die Regionalleitstelle.

Der Raum- und Grundstücksaufwand beinhaltet u.a. die Mieten und Betriebskosten der Rettungswachen und der Räume der Verwaltung des Eigenbetriebs. Für die Nutzung von Räumlichkeiten der Kreisverwaltung sind für 2012 Mietkosten (kalt) von 10,5 TEUR geplant. Für die Rettungswachen Ludwigsfelde, Zossen, Trebbin und Dahme belaufen sich die Mietausgaben (kalt) auf 88,7 TEUR.

Im Verwaltungsaufwand sind der entsprechende Aufwand des Eigenbetriebs, der Einrichtungen sowie im Zusammenhang mit der Regionalleitstelle entstehende Kosten für Telefon, Portos und Büromaterial veranschlagt. Für die Anbindung bei der Regionalleitstelle Brandenburg sind Kosten in Höhe von 25,0 TEUR kalkuliert.

Im Kfz-Aufwand sind unter anderem die Ausgaben für Treib- und Schmierstoffe mit 160,5 TEUR, die Kosten für Reparaturen und Wartungen der Fahrzeuge mit 105 TEUR veranschlagt.

Die Kostenerstattung Querschnittsämter umfassen pauschal die Erstattung des Eigenbetriebs für die Inanspruchnahme von Personal und Leistungen der Kreisverwaltung. Aufgrund der Einrichtung einer Stelle Leiter Rettungsdienst im Eigenbetrieb werden die notwendigen Aufwendungen für Leistungen von Querschnittsämtern gegenüber den Vorjahren um 40 TEUR niedriger erwartet.

Der sonstige Personalaufwand beinhaltet die Aus- und Fortbildung, die erforderlichen arbeitsmedizinischen Untersuchungen von Rettungsdienstpersonal sowie eine Schwerbehindertenabgabe. Den gestiegenen Leistungs- und Qualitätsanforderungen an das Personal wird durch eine entsprechende Aus- und Fortbildung Rechnung getragen, hierfür sind 37,1 TEUR geplant. Durch den Ausbau der Vorhaltung in der Notfallrettung erhöht sich darüber hinaus die Anzahl der zu qualifizieren Mitarbeiter. Im Durchschnitt werden je Beschäftigten 290 EUR veranschlagt.

Die übrigen Aufwendungen umfassen neben Gebühren und sonstigen Abgaben Reinigungskosten sowie zu erwartende Wertberichtigungen von Forderungen in Höhe von 60 TEUR.

#### 7. Zinsen und ähnliche Erträge

2012      10.000 EUR

Die Zinserträge werden im Wirtschaftsjahr aus Tagegeldern erwartet.

#### 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2012      37.500 EUR

Der Bau der Rettungswache Jüterbog wurde durch einen genehmigten Kommunalkredit von 600,0 TEUR (Annuitätendarlehen) finanziert. 2011 erfolgte die Kreditaufnahme für eine Rettungswache in Baruth in Höhe von 450 TEUR. Die Zinsaufwendungen sind bei einem Zinssatz von 3,9 % und einer Laufzeit von 15 Jahren vereinbart.

#### 12. Jahresgewinn

2012      47.450 EUR

Der Jahresgewinn stellt in seine Höhe den Ertrag aus der Verzinsung des Restwertes des aufgewendeten Eigenkapitals (§ 6 KAG) mit 4,5 % unter Berücksichtigung eines zu berücksichtigenden Kostenüberdeckungsausgleich gemäß der Kosten- und Leistungsrechnung für den Gebührenzeitraum (§ 17 BbgRettG) von 203,0 TEUR dar.

Positionen		Ergebnis des Vorjahres 2010	Ansatz des lfd. Jahres 2011	Ansatz des Planwirtschaftsjahres 2012	Planwirtschaftsjahr +1 2013	Planwirtschaftsjahr +2 2014	Planwirtschaftsjahr +3 2015
1	2	3	4	5	6	7	8
(1)	± Periodenergebnis vor außerordentliche Posten	354	77	47	80	80	80
(2)	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	513	623	623	650	650	650
(3)	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen		0	0	0	0	0
(4)	± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-296	-203	-202	0	0	0
(5)	± Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens		0	0	0	0	0
(6)	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		0	0	0	0	0
(7)	± Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	421	0	0	0	0	0
(8)	± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-332	0	-151	0	0	0
(9)	± Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0	0	0	0	0
<b>(10)</b>	<b>= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>660</b>	<b>497</b>	<b>468</b>	<b>730</b>	<b>730</b>	<b>730</b>

1		2	3	4	5	6	7	8
(11)	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	0
(12)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
(13)	+	Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
(14)	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
(15)	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
<b>(16)</b>	<b>=</b>	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	324	745		500	500	500
(18)	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
(20)	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(21)	<b>=</b>	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>324</b>	<b>745</b>		<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>
<b>(22)</b>	<b>=</b>	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16 ./ 21)</b>	<b>-324</b>	<b>-745</b>		<b>-500</b>	<b>-500</b>	<b>-500</b>

1		2	3	4	5	6	7	8
(23)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	450	0	0	0	0
(24)	+	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(25)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
(26)	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
(27)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
(28)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	450	0	0	0	0
(29)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	14	23	24	25	26	27
(30)	-	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(31)	-	Auszahlungen an den Landkreis	0	0	0	0	0	0
(32)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
(33)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
(34)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	14	23	24	25	26	27
<b>(35)</b>	<b>=</b>	<b>Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./ 34)</b>	<b>-14</b>	<b>427</b>	<b>-24</b>	<b>-25</b>	<b>26</b>	<b>27</b>

1		2	3	4	5	6	7	8
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0		0	0	0	0
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0	211	0	0	0	0
<b>(38)</b>	<b>=</b>	<b>Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./ 37)</b>	0	-211	0	0	0	0
<b>(39)</b>	<b>=</b>	<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)</b>	322	-32	444	205	256	257
(40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraus- sichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	1.484	1.806	1.774	2.218	2.423	901
(41)	<b>=</b>	<b>voraussichtlicher Finanzmittel- bestand am Ende der Periode (40 ./ 39)</b>	1.806	1.774	2.218	2.423	2.679	1.158
(42)	<b>=</b>	<b>Bestand Liquiditätsreserve</b>	0	0	0	0	0	0

## Anlage 1

### **Zusammenstellung**

der in den Vorjahren genehmigten und davon bereits in Anspruch genommenen Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen.

	Ist 2010 EUR	Vgl. Zahlen 2011 EUR	Ansatz 2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR
Verpflichtungsermächtigungen						
Kredite		450				
Sicherheiten und Gewährleistungen für Dritte						
Kassenkredite		750.000	750.000	750.000	750.000	750.000

## Anlage 2

Landkreis Teltow-Fläming  
Rettungsdienst Eigenbetrieb

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Absatz 1 EigV)				
Verpflichtungsermächtigungen	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1 000 €			
	2012	2013	2014	2015
2011	0			
20...	0			
20...	0			
20...	0			
Nachrichtl. im Finanzplan aufgenommene Kredite	0			

B Übersicht über die Ein- und Ausnahmen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises auswirken (§ 17 Absatz 2 EigV)					
Nr.	Bezeichnung	2012	2013	2014	2015
	<u>Einzahlungen</u>				
1.	Zuschüsse des Landkreises, davon als:				
	- Kapitalzuschuss (§ 23 Abs. 2)				
	- davon als Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Abs. 6, Satz 1)				
	- Investitionszuschüsse (§ 23 Abs. 3)				
	- Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Abs. 4 Satz 1)				
2.	Darlehen des Landkreises				
3.	Sonstige Einzahlungen des Landkreise	335	335	342	342
	<u>Auszahlungen</u>				
1.	Ablieferungen an den Landkreis				
	- davon Gewinne				
	- davon Konzessionsabgaben				
	- davon Verwaltungskostenbeiträge	20	20	20	20
	- bei Eigenkapitalentnahmen				
2.	Tilgung von Darlehen des Landkreises				
3.	Sonstige Auszahlungen an den Landkreis				

### Anlage 3

#### Stellenplan 2012

Betriebszweig/ Stellengliederung	Erforderliche Stellen 2011		Stellen lt. Stellenübersicht		tatsächlich besetzte Stellen	
	Vergütungs- bzw. Lohngruppe	Anzahl	Vergütungs- bzw. Lohngruppe	Anzahl	Vergütungs- bzw. Lohngruppe	Anzahl
<u>Rettungsdienst – ZAS</u>						
MA Abrechnung/Faktur.	6	1	6	1	6	1
MA Abrechnung / Mahnwesen	8	1	8	1	8	1
SB Buchhaltung	9	1	9	1	9	1
Leiter RD		1		1		1
Gesamt		4		4		4

#### nachrichtlich:

beim Eigenbetrieb beschäftigte Beamtinnen/Beamte

Betriebszweig/ Stellengliederung	Erforderliche Stellen 2010		Stellen lt. Stellenübersicht		tatsächlich besetzte Stellen	
	Vergütungs- bzw. Lohngruppe	Anzahl	Vergütungs- bzw. Lohngruppe	Anzahl	Vergütungs- bzw. Lohngruppe	Anzahl
<u>Rettungsdienst</u>						
SB Rettungsdienst	A 10	1	A 10	1	A 10	1
Koordinator RLst	A 10	1	A 10	1	A 10	1
Gesamt		2		2		2

## Anlage 4

### **Investitionsplanung 2012**

1. <u>Rettungsfahrzeuge</u>		
Rettungswagen	368.000 €	
Notarzteinsatzfahrzeug	58.000 €	
Dienstfahrzeug	25.000 €	
		<hr/>
		451.000 €
2. <u>Medizintechnik</u>		
Fahrtragen	12.000 €	
Defibrillatoren	66.000 €	
Beatmung	30.000 €	
Thoraxkompression		
Patienten Thermo		
Mob. Absaugung	7.000 €	
AED KTW	6.000 €	
		<hr/>
		121.000 €
3. <u>Sonstige BGA</u>		
Funktechnik	3.000 €	
Wachenausrüstung	35.000 €	
		<hr/>
		38.000 €
4. <u>Verwaltung</u>		
KommTechnik/Daten		184.000 €
		<hr/>
Gesamt		<u>794.000 €</u>